

Papst Leo warnt: KI ist eine Herausforderung für die Menschheit

Papst Leo XIV kündigt an, den Weg von Papst Franziskus fortzusetzen und sieht Künstliche Intelligenz als Herausforderung für die Menschenwürde. Einblicke in seine Vision für die Kirche.



Der neue Papst Leo XIV hat am Samstag angekündigt, dass sein Pontifikat eng an die Lehren seines Vorgängers, Papst Franziskus, anknüpfen wird. Er appellierte an die Kardinäle der Kirche, das „wertvolle Erbe“ zu übernehmen und identifizierte künstliche Intelligenz als die bedeutende Herausforderung für die Arbeitswelt und die „Menschenwürde“.

Papst Leo XIV: Ein neuer Weg

Papst Leo, geboren in Chicago als Robert Prevost, wurde am Donnerstag zum ersten US-amerikanischen Papst gewählt, sehr zur Freude vieler Katholiken in Amerika. In seiner ersten formellen Zusammenkunft mit den Kardinälen, die mit einem stehenden Applaus begann, erklärte er, dass er seinen Papstnamen gewählt habe, um den Weg von Papst Leo XIII. fortzusetzen, der sich mit den sozialen Fragen im Kontext der ersten industriellen Revolution beschäftigte.

Ein Erbe der sozialen Gerechtigkeit

Papst Leo XIII., der von 1878 bis 1903 regierte, ist für seine Lehren zur katholischen Soziallehre bekannt. In seinem berühmten offenen Brief an alle Katholiken im Jahr 1891, genannt „Rerum Novarum“ („Vom revolutionären Wandel“), reflektierte er über die Zerstörung, die die industrielle Revolution im Leben der Arbeiter angerichtet hatte.

Die Herausforderung der Gegenwart

„In unserer eigenen Zeit bietet die Kirche allen den Schatz ihrer sozialen Lehre als Antwort auf eine weitere industrielle Revolution und Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz, die neue Herausforderungen für den Schutz der Menschenwürde, Gerechtigkeit und Arbeit darstellen,“ sagte der neue amerikanische Papst am Samstag in fließendem Italienisch.

Fortsetzung der Reformen und des sozialen Engagements

In seinen weißen Papstgewändern signalisierte er den Kardinälen deutlich, dass seine Führung auf den Reformen von Papst Franziskus und seinem Erbe der sozialen Gerechtigkeit aufbauen wird. „Es wurde klar gesehen an den Beispielen vieler meiner Vorgänger und zuletzt an Papst Franziskus selbst, dessen Beispiel vollständiger Hingabe an den Dienst und der

nüchternen Einfachheit des Lebens erstrahlt“, so Leo.

Ein Aufruf zur Erneuerung

Er forderte die anderen leitenden Kirchenführer auf, ihr Engagement für das entscheidende Zweite Vatikanische Konzil zu erneuern, das in den 1960er Jahren weitreichende Reformen in der Kirche einführte. Zu diesen Reformen gehörte es, dass die Messe zum ersten Mal in Landessprachen und nicht in Latein gefeiert werden durfte.

Missionarische Ausrichtung und Dialog

Papst Leo skizzierte seine Vision, dass die Kirche von einer missionarischen Ausrichtung, einem Wachstum in Kollegialität und Synodalität sowie mutigem Dialog mit der zeitgenössischen Welt geleitet sein sollte. Auch die liebevolle Fürsorge für die Geringsten und Abgelehnten stand im Mittelpunkt seiner Ansprache.

Mit Demut und Brüderlichkeit

„Ihr, liebe Kardinäle, seid die engsten Mitarbeiter des Papstes. Das hat mir großen Trost gegeben, als ich eine Aufgabe angenommen habe, die eindeutig weit über meine eigenen begrenzten Kräfte hinausgeht, wie es für uns alle der Fall wäre“, fügte Leo hinzu.

Ein Blick in die Zukunft

Papst Leo wird am Sonntag ein zweites Mal auf dem Balkon der Petersbasilika erscheinen, um die Menge auf dem Platz darunter zu begrüßen. Seine Installationsmesse findet am Sonntag, den 18. Mai, in der folgenden Woche statt.

Mit seinen neuen Aufgaben wird Papst Leo XIV. zum Ziel haben, das Erbe seines Vorgängers fortzuführen und gleichzeitig auf die

Herausforderungen der modernen Welt, inklusive der Fortschritte in der Technologie, zu reagieren.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at